



**Boschung Bruno, Chardonens Jean-Daniel**

Unternehmen im Mehrheitsbesitz des Staates im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 20.04.2021

DEE

**Begehren**

Bezugnehmend auf die vom Bundesamt für Energie (BFE) gegenüber von Kadermitarbeitern der GroupeE ausgesprochenen Bussen wegen Missbrauchs von Monopoldaten und der weiterführenden Untersuchungen durch die Wettbewerbskommission (WEKO) macht sich die Politik – auch in anderen Kantonen – zunehmend Sorgen um die Entwicklung von Betrieben im Mehrheitsbesitz der öffentlichen Hand. Als Beispiele seien in diesem Zusammenhang im Kanton Freiburg die Strategie der GroupeE oder der Gruyère Energie SA (GESA) erwähnt, alle Dienstleistungen unter einem gemeinsamen Namen anbieten zu wollen. Ebenfalls wirft die durch die Geschäftsleitung der GroupeE geäußerte Absicht, sich mit dem Aufbau und der Integration weiterer Dienstleistungen weiterentwickeln zu wollen, Fragen auf. Wir bitten den Staatsrat mit dieser Anfrage, zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Der Schweizerisch-Liechtensteinische Gebäudetechnikverband suissetec hat in mehreren Fällen schweizweit aufgezeigt, dass der Monopoldatenmissbrauch eine gängige Praxis darstellt. Die diesbezügliche Verurteilung von Mitarbeitern der GroupeE beweist, dass diese Problematik auch im Kanton Freiburg besteht. Wie stellt sich der Staatsrat als Hauptaktionär der GroupeE grundsätzlich zu einem derartigen Missbrauch von Monopoldaten?
2. Unternehmen im Mehrheitsbesitz des Staates setzen mit Akquisitionen (Firmenzukäufen) private Unternehmen immer mehr unter Druck und verdrängen diese teilweise gänzlich vom Markt. Wie beurteilt der Staatsrat allgemein, dass Firmen im Mehrheitsbesitz der öffentlichen Hand zunehmend Konkurrenz gegenüber rein privaten Unternehmen ausüben, mit einer gewissen Tendenz zur schleichenden Verstaatlichung von privaten Wirtschaftssektoren?
3. Teilt der Staatsrat die Auffassung, dass Gewinnmaximierung – und damit das Vordringen von Betrieben im Mehrheitsbesitz des Staates in private Wirtschaftsbereiche – nicht die Aufgabe des Staates ist?
4. Ist es aus Sicht des Staatsrates richtig, dass Unternehmen wie z.B. die GroupE Anlaufstelle für sämtliche Anliegen bei Gebäuden werden sollen (alles aus einer Hand) und damit privatwirtschaftliche Unternehmen direkt konkurrenzieren?
5. Wie steht der Staatsrat zur Definition einer Eignerstrategie für Firmen, die durch die öffentliche Hand kontrolliert werden? Welche Aufgaben sieht der Staatsrat als unbestrittene Aufgabe von staatsnahen Betrieben und welche Tätigkeiten und Geschäftsfelder allenfalls nicht?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Staatsrat, um diese Entwicklung in eine Richtung zu lenken, die für alle Beteiligten vertretbar ist; Stichwort: Gleich lange Spiesse für alle Anbieter?
7. Ist es im Interesse des Staatsrates, dass Energieversorger im Mehrheitsbesitz des Staates ausserhalb ihres Kerngebietes (Energieversorgung) intensiv Dienstleistungen anbieten, obwohl es dafür bereits ein grosses und vollauf genügendes Angebot bestehender KMU gibt?

8. Teilt der Staatsrat die Sorge der Fragesteller, dass Verfahren wie das eingangs erwähnte gegen Betriebe im Mehrheitsbesitz des Staates ein Reputationsrisiko für den Kanton als Eigentümer darstellen?
  9. Teilt der Staatsrat die Sorge der Fragesteller, dass die aktuelle Entwicklung mit der Ausweitung der Tätigkeitsgebiete der öffentlichen Hand die KMU als Rückgrat von Wirtschaft und Gesellschaft schwächt oder im schlimmsten Fall sogar vom Markt verdrängt (Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, Steuerzahler, Dienstleister usw.)?
  10. Wie beurteilt der Staatsrat den Zielkonflikt, wenn sich dasselbe Unternehmen um die Sicherstellung der Energieversorgung kümmert und gleichzeitig den Lead als Anlaufstelle der Umsetzung der Energiestrategie übernehmen will (Interesse am Stromverkauf und gleichzeitig Ratgeber zum Stromsparen)?
  11. Wie beurteilt der Staatsrat die Tatsache, dass staatliche Unternehmen als Bewilligungsgeber, Kontrollstelle und Energieversorger nun auch zum Anbieter der Installationen und deren Umsetzung bei Endkunden werden?
-